

LEB
BIB LIO
THEK
LEB
D I G E

Triff
Dein
Vorurteil.

Lebendiger Katalog

Helene-Nathan-Bibliothek

Berlin-Neukölln

15. Juni 2019



Inhalt

Lebendige Bibliotheksordnung	2
Bipolar (manisch-depressiv)	3
Ehemaliger Obdachloser	4
Kauf-, Spiel-, Medien- und Internetsüchtige mit sichtbarer	
Lupus-Erkrankung (SLE)	5
Lernender Analphabet	6
Transmama	7

Lebendige Bibliotheksordnung

Die Lebendige Bibliothek verleiht Lebendige Bücher – Menschen, die von Vorurteilen, Diskriminierung und sozialer Ausgrenzung betroffen sind. Sie engagieren sich alle ehrenamtlich, um mit Ihnen ins Gespräch zu kommen und Ihre Fragen zu beantworten.

1. Die Lebendigen Bücher können für ein persönliches Gespräch von 20 Minuten ausgeliehen werden.
2. Das Lebendige Buch und seine Leser*innen können das Gespräch auch vorzeitig beenden. Ebenso kann die Ausleihdauer verlängert werden, wenn gerade niemand sonst das Lebendige Buch ausleihen möchte und das Lebendige Buch mit der Verlängerung einverstanden ist.
3. Sollten zwei oder mehr Personen gleichzeitig ein Lebendiges Buch ausleihen wollen, muss das Lebendige Buch damit einverstanden sein.
4. Die Leser*innen verhalten sich gegenüber den Lebendigen Büchern respektvoll. Diese dürfen nicht beleidigt oder herabgewürdigt werden.
5. Sie dürfen die Lebendigen Bücher alles fragen, was Sie möchten. Die Lebendigen Bücher entscheiden, was sie erzählen und was nicht. Dies muss respektiert werden.

Bei Fragen steht Ihnen das Team der Lebendigen Bibliothek jederzeit zur Verfügung!

Bipolar (manisch-depressiv)

Die weit verbreitete Meinung, dass Menschen mit einer psychischen Erkrankung am täglichen Leben nicht teilnehmen können, ist ein Irrglaube.

Mein Leben ist zwar eine „Achterbahn der Gefühle“, das würde mein bisheriges Leben am besten beschreiben.

Nichtsdestotrotz nehme ich am täglichen Leben mit all seinen Facetten teil.

Depressionen und Manien sind die zweite Seite der Medaille meines Lebens.

Ich habe schon früh erkannt, dass ich etwas anders tickte als die meisten meiner Mitmenschen.

War oft zu laut, zu schnell mit meinen Gedanken und Handlungen, aufmüpfig und allzu oft nicht „umweltkompatibel“, pfl egten schon meine Lehrer zu sagen.

War für alles schnell zu begeistern, ob Weltreise, Gründung eines Unternehmens oder mich jetzt endlich intensiv in die Politik einzumischen.

Jedoch durch die Depression, die auf meine Manie folgte, konnte ich die meisten Ideen nicht realisieren.

Da ich selbst bipolar erkrankt bin, würde ich mich freuen, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen, um mich mit Ihnen über ein Leben mit einer psychischen Beeinträchtigung auszutauschen.

Ich bin bereit!

Ehemaliger Obdachloser

Meine Merkmale sind Offenheit und Neugierde. Andere Menschen denken oft, dass ich zynisch bin – ich hab ein bisschen schwarzen Humor. Mir macht es Spaß, wenn um mich rum Freude und Lachen ist.

Das Vorurteil lautet: alle Obdachlosen sind Männer zwischen 40-60, Alkoholiker, die die geborenen Verlierer sind. Das Leben auf der Straße ist anders, als sich viele vorstellen. Mir ist wichtig, dass die Menschen vorurteilslos und mit offenen Augen durch die Welt laufen. Ich kann mich nicht damit abfinden, wenn andere Menschen intolerant und diskriminierend sind.

Man kann mit mir über alles reden, außer Wellenreiten. Die Besucher können ein langes Gespräch erwarten. Ich mache mit, weil ich neugierig bin und gerne neue Menschen kennenlerne. Die müssen aber nicht alle nagelneu sein.

Kauf-, Spiel-, Medien- und Internetsüchtige mit sichtbarer Lupus-Erkrankung (SLE)

Der Wolf in mir!?? Ich bin eine 53jährige Frau, die seit über 30 Jahren mit der Autoimmunerkrankung Lupus (SLE) kämpfen und leben muß. Da man mir meine Krankheit ansieht und ich im Sommer komplett meine Haut schützen muß, falle ich auf. Wie reagiert die Umwelt und wie denke ich, dass die Umwelt reagiert? Das ist nicht immer das gleiche!!

Sucht ist nicht nur Alkohol und Drogen. Auf Grund der Erkrankung verließ ich Jahre lang nicht meine Wohnung und entwickelte mehrere nichtstoffgebundene Süchte. Kaufsucht, Computer- und Internetsucht und Spielsucht.

Wollen Sie wissen, warum ich wieder Spaß am Leben habe und viel unternehme und wie ein „normales“ Leben einer Kaufsüchtigen funktioniert??? Dann fragen Sie mich doch einfach! Ich habe den Wolf in mir, aber ich beiße nicht!!!

Lernender Analphabet

Ich habe sehr spät angefangen, nochmal richtig Lesen und Schreiben zu lernen, erst mit 53 Jahren. Inzwischen ist es viel besser geworden, aber es ist schwer, die Sachen in den Kopf zu bekommen. Aber es ist schön und macht Spaß zu lernen, und es ist sehr wichtig, lesen und schreiben zu lernen. Meiner Tochter konnte ich nie Gute-Nacht-Geschichten vorlesen, das musste immer meine Frau machen.

Transmama

Ich bin: eine allein erziehende Mutter zweier Kinder. Mein jüngster Sohn ist ein Transjunge.

Wie ich Diskriminierung erfahre: Ich persönlich erfahre keine direkte Diskriminierung. Mein jüngster Sohn hingegen schon. Viele glauben, dass „Trans-Sein“ eine Mode meines Sohnes ist und sich das wieder legt. Aus meiner Erfahrung heraus kann ich aber sagen, dass dies nicht der Fall sein wird. Er hat sich schon immer als Junge gefühlt und leidet spätestens mit dem Beginn der Pubertät unter dem Gefühl, im falschen Körper aufzuwachsen.

Mit mir kann man sprechen über:

- wie man sein Kind dabei unterstützen kann, sich so zu akzeptieren, wie es ist.
- dass Transsexualität etwas Normales ist.
- wie man damit umgehen kann, ein transsexuelles Kind zu haben.

Ich kann mich damit nicht abfinden, wenn andere Menschen... mein Kind aufgrund seiner Transsexualität mit Vorurteilen begegnen.

Was mich glücklich macht: dass meine beiden Söhne sich so lieb haben, wie sie sind. Dass die Menschen, welche mir wichtig sind, meinen Sohn voll und ganz akzeptieren, so wie er ist.

Darauf könnte ich in meinem Leben nicht verzichten: guten Kaffee bei meinem Lieblings-Barista.

Veranstalterin: Louise Kreuschner, Lebendige Bibliothek e. V.

Layout & Satz: Klaus Thoden

Vielen Dank an die Helene-Nathan-Bibliothek, insbesondere Frau Karolin Pasedwald, für die gute Zusammenarbeit sowie an alle unsere ehrenamtlichen Bibliothekar*innen und ganz besonders an unsere Lebendigen Bücher!

<https://lebendige-bibliothek.org>

info@lebendige-bibliothek.org

